

2. Rundgang | 1008

Wettbewerb Neubau Justizzentrum Köln

Verfassende:

Schamp & Partner Architekten Stadtplaner PartGmbH, Dortmund mit ASTOC ARCHITECTS AND PLANNERS GmbH, Köln mit Büro N, Dortmund

Sonderfachleute:

Brandschutz: Föckeler + Urspruch – Architekten für den Brandschutz PartGmbH, Köln

Grundkonzept

Der Maßstab der Baukörper entwickelt sich aus dem Funktionsprinzip der transparenten Justiz, die Länge des Boulevards, der fast der gesamten Grundstücksausdehnung folgt, wird über integrierte Galerien, Treppen und Lufträume in der Körnung wieder dem städtischen Gegenüber gerecht. Zwingende Voraussetzung hierfür ist ein hohes Maß an Transparenz der gläsernen Fassade um diese innere Struktur von außen erlebbar zu machen. Die reine Nordausrichtung macht die gläserne Ausbildung möglich. Zurückliegende Galerien und Podeste bilden ein sehr plastisches Raumkontinuum, die durch Treppen, Aufzüge und Sitzstufenanlagen verknüpft sind. Alle Giebel der „eindringenden“ Blöcke werden flächig begrünt, ergänzen sich über auf den Galerien platzierte Bäume und Büsche zu einer verdichteten Begrünung; die Nordseiten der 5 Höfe entwickeln sich als nordorientiertes Gewächshaus zum Grünzug.

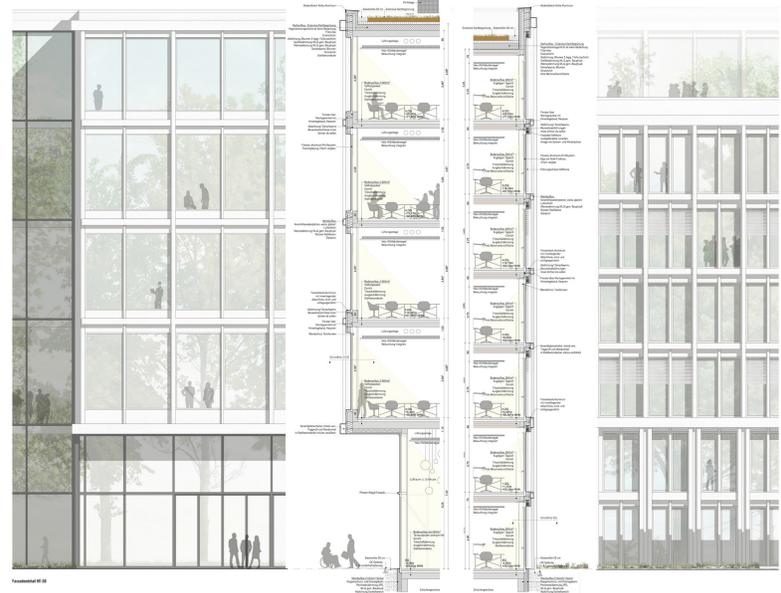
Nutzungsverteilung

Alle betreten die Gebäudegruppe zentral im EG am vorgelagerten Platz am Grüngürtel. Im 1,5 geschossigen Foyer befindet sich die Sicherheitskontrolle der Zivil- und Strafgerichte. Nach Durchschreiten der Sicherheitsschleusen befindet sich der Nutzer sofort in der Magistrale, die durch alle Gebäudeteile führt. Die Besucher der Zivilgerichte gelangen über eine Sitz-

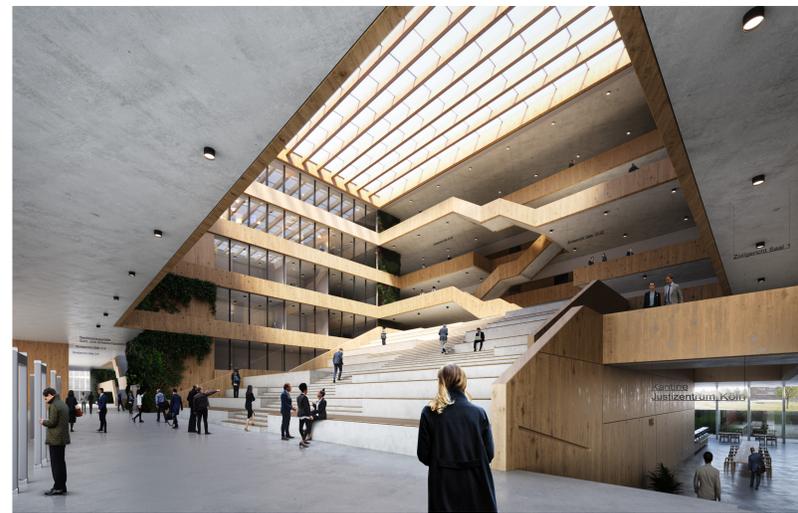
treppenanlage auf die Galerien der 4 OGs. Die Kantine im EG ist vom Eingang zu erreichen. Ein separierter Ausgang der Kantine führt zurück in den Außenraum bzw. dem Schleusenbereich. Ebenfalls im Parterregeschoss befinden sich die Rechtsantragsstelle sowie die Zahl- und Anweisungsstelle. Wartebereiche werden gebündelt. Besucher der Strafgerichte bewegen sich nach der Schleuse in östlicher Richtung der Magistrale zu den im gesonderten Hofgebäude untergebrachten Strafgerichtssälen. Direkt unterhalb der Säle befindet sich Vorführbereich mit den Zellenanlagen. Fünf Vorführtreppenhäuser mit Aufzügen verteilen die Angeklagten auf die jeweiligen Etagen. Die Treppenhäuser sind mittels einer Schließregelung im Vorführflur von beiden Sälen nutzbar.

Freiraum

Die Parkanlage wird durch eine große, flach ausgezogene und durch eine geteilte Rampe auch barrierefrei erschlossene Freitreppe im Zusammenschluss der Wege mit dem Entree verbunden, die vor der Treppe verlaufende Busfahrbahn wird in beschichtetem Asphalt der Materialanmutung von Treppe und Entree (helle Beton- bzw. Betongroßplatten) angepasst. In den Belag eingelassene begehbare Grasstreifen zitieren den Park auf abstrakte Weise; die Leitbaumart des geplanten Parks bildet den Rahmen eines beidseitigen, offenen Baumschleiers.



Fassadenschnitt / Fassadendetail



Innenperspektive



Lageplan



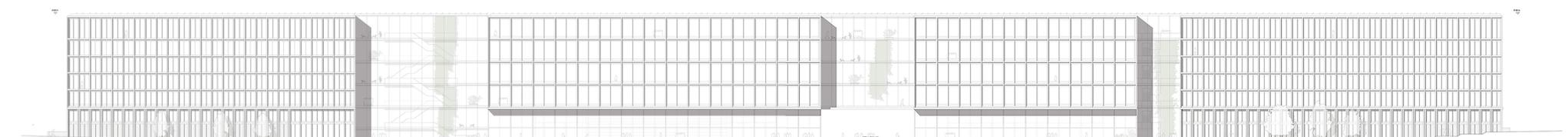
Außenperspektive - Blick vom Inneren Grüngürtel



Außenperspektive - Blick von der Luxemburger Straße



Modellfoto - Blick von Nordosten auf das Justizzentrum



Ansicht vom Inneren Grüngürtel